

Hervorragende Gelegenheit, die Menschen zusammenzubringen

Erstmals „Tag der Verbände“. Pilgermesse traf auf enormes Interesse.

VON PATRICIA THIVISSEN (TEXT)
UND ANDRAS SCHMITTER (FOTOS)

AACHEN. Schwarz und Gelb – das sind die Farben, die das Stadtwappen, die Alemannia und Aachen ausmachen. Am Samstag dominierte am zweiten Tag der Heiligtumsfahrt rund um den Dom eindeutig ein anderer Ton: Es war das leuchtende Orange der Halstücher von rund 1200 Mitgliedern der 24 katholischen Verbände im Bistum Aachen, die zum ersten Mal zu einem Tag der Verbände zusammengekommen waren.

„Kirche lebt in und mit dir“ war auf den auffälligen Halstüchern zu lesen, „Kirche lebt in uns und mit



Projektarbeit: Misereor zeigte Mode aus Afrika und Asien.



„Tag der Verbände“: Teilnehmer beim „Markt der Möglichkeiten“.



Momente der Besinnung: Das Angebot lässt Zeit fürs Wesentliche.



uns“ war das Motto der Veranstaltung. Um das gemeinsame Leben des Glaubens in seinen unterschiedlichen Facetten ging es bei vielen der Projekte, die auf dem „Markt der Möglichkeiten“ von den Verbänden vorgestellt wurden.

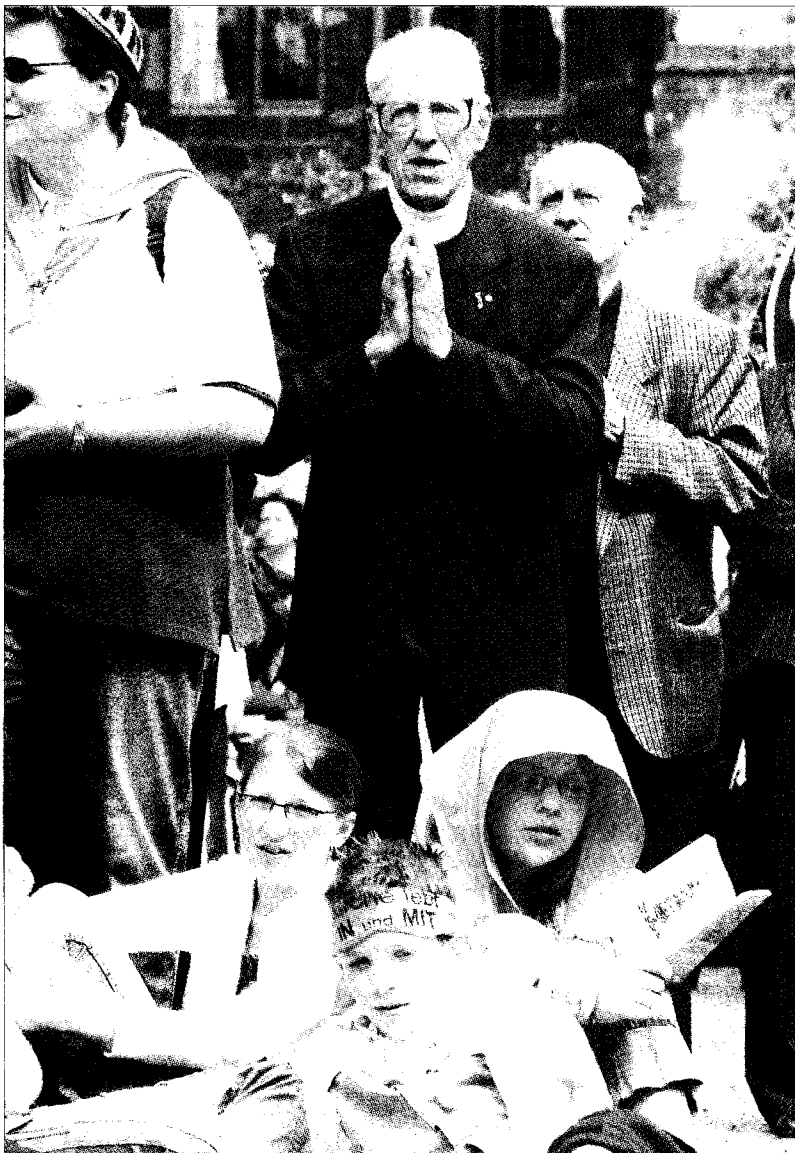
So klickte und klapperte es beim Stand der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ): Nähmaschine und Fotoapparat waren im Einsatz, um nach dem Sinnspruch „Ich bekenne mich“ eine Gebetsfahne und einen Schrein herzustellen. Besucher konnten so ihr Bekenntnis auf einem Stück Stoff verewigen, das dann unter der Nadel weiter verarbeitet oder auf dem mit goldener Folie beklebten Schrein platziert wurden. „Wir möchten mit dieser Aktion endlich mal etwas Positives ausdrücken“, erklärte Sebastian Michels, Diözesanleiter der CAJ.

Einen methodisch ähnlichen Ansatz verfolgte die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung. Hier konnten junge Familien ihre Forderungen zur Familienpolitik nicht aufs Papier, sondern auf die Windel bringen: Auf weiße Stoffstücke schrieben und malten Eltern und Kinder, was sie bewegt. „Diese Idee stammt aus der Bildungsarbeit der KAB. Wir veranstalten Seminare und Familien-Wochenenden, bei denen auch viel über Familienpolitik diskutiert wird“, berichtete KAB-Sekre-

tär Andris Gulbins.

Besonderes Flair herrschte auch im Gebäude der Stadtverwaltung am Katschhof. Wo unter der Woche der Bürgerservice Aachens Einwohner bei den wichtigsten behördlichen Fragen berät, wurde am Samstag die Ausstellung „Was ist mir heilig?“ eröffnet. Hier bewunderten die Besucher 22 weiße und doch unterschiedliche gestaltete Stoffbahnen der Künstlerinnengruppe „dreieck.triangle.dreieck“, die so genannten „Weis(s)heitsfahnen“. Doch diese sind nur ein Teil der Ausstellung: „Zusätzlich sind zwölf Frauen der Frage nachgegangen, was ihnen heilig ist, und haben aus von ihnen gestalteten Stoffstücken einen begehbaren Raum gebaut. Das, was ihnen heilig ist, soll durch diesen Raum geschützt werden“, erläuterte Heike Aldenhoven, Referentin des Diözesanverbandes der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands. Die Ausstellung ist bis zum 10. Juni während der Öffnungszeiten des Bürgerservices zu sehen.

In der Domsingschule ging es hingegen weniger künstlerisch als inhaltlich zur Sache: So konnten die Besucher ein Podiumsgespräch mit Schwester Silke Mallmann zum Thema „Gemeinsam gegen Aids“ verfolgen. Pax Christi berichtete von der Freiwilligenarbeit in Osteuropa und der kfd-Diözesanverband informierte über die geistliche Begleitung im Verband. Auch für die Betreuung der jüngsten Besucher war gesorgt: Neben Bastel- und Spielangeboten und einer Rallye zur Heiligtumsfahrt, die von der Pfadfinderschaft Sankt Georg angeboten wurden, konnten sich Kinder und Jugendliche beim Stand der Katholischen Jun-



Treffpunkt der Generationen: Die Menschen haben verschiedene Körpersprachen, aber eine geistige Haltung.

gen Gemeinde kreativ austoben und Kirchenfenster malen.

„Dieser erste Tag der Verbände ist eine gute Möglichkeit, die Menschen zusammenzubringen und zu ermutigen“, freute sich Bischof Heinrich Mussinghoff. Besonders sollte dabei der persönliche Glaube im Mittelpunkt stehen, wie Kathrin Michels, Vorstandsmitglied des Diözesanverbänderrates, betonte: „Sicherlich geht es uns bei einem solchen Tag um die Präsentation nach außen, aber er ist auch nach innen gerichtet. Der Glaube lebt nur in der Gemein-

Viele Programmpunkte

Die Heiligtumsfahrt 2007 wird grundsätzlich als Plattform vieler Ideen genutzt. Misereor bot gestern und am Samstag eine Modenschau aus Afrika, Asien und Lateinamerika mit Kleidung aus Berufsbildungsprogrammen.

Gestern feierte der Apostolische Nuntius in Deutschland, Erzbischof Dr. Erwin Josef Ender auf dem voll besetzten Katschhof eine Pilgermesse. Konzerte gaben dem ersten Heiligtumswochenende den kulturellen Rahmen.



Der Katschhof ist bestens gefüllt: Bei der Pilgermesse hörten zahlreiche Gläubige dem Apostolischen Nuntius, Erzbischof Ender, zu.